

lilien.gelaber #61



LILLIE OHL

Mit Inbrunst in die neue Saison

Eins ist schon mal klar: Diese Saison wird eine leichte sein. Erst die nächste wird richtig schwer. Entweder, weil es die 2. in der Bundesliga nach dem Aufstieg ist. Oder, weil fast alle, die sofort wieder runter kamen, riesige Probleme hatten bzw. durchgereicht wurden in die 3. Liga. Freuen wir uns also auf die Saison 2023/24. Die Lilien in der 1. Liga #5! Und stellen wir uns drauf ein: Es wird ne Menge Niederlagen geben. Vielleicht auch mal ne Klatzsche. Aber viele geile Spiele. Ein paar Siege auch, bestimmt auch überraschende. Der 1. am liebsten gleich am 1. Spieltag. Das Ziel ist: 15. werden! „Wir wollen wieder absteigen!“ geht ja nicht. Die Frage ist nur: Wer bleibt hinter uns? Mein Tipp, tut mir leid, aber: Heidenheim. Auf Platz 17 landet bei mir der FC Augsburg. Weil die endlich mal dran sind. Und weil die immer wieder Lilien-Leute anbaggern. Wieso wechselt man nach Augsburg, wenn man vorher mit den Lilien aufgestiegen ist? Sag mir einen Grund außer Kohle, Phillip Tietz. Heller wurde schon nicht glücklich, Schuster ist gleich wieder rausgeflogen. Also: Abstieg Augsburg beschlossen. Relegation: Gladbach, weil ausverkauft, oder Bochum, weil Bochum. Wir haben schon einige coole Neue: Fabian Nürnberger, 23 (vom 1. FC Nürnberg – Mittelfeld), Andreas Müller, 22 (vom FC Magdeburg – Mittelfeld), Fraser Hornby, 23 (von Stade Reims – Stürmer), Matej Maglica, 24 (vom VfB Stuttgart/St. Gallen – Innenverteidiger), Christoph Klarer, 23 (von Fortuna Düsseldorf – Innenverteidiger). Und natürlich die noch cooleren „Alten“, allen voran Thorsten Lieberknecht und Team. Die Testspielsaison war so lala. Sie endet mit nem Trip auf die Insel. Gegen Liverpool zu kicken ist für Lilien-Profis hoffentlich ein noch größeres Highlight als ein Trip zum Ballermann. Das Spiel danach darf gerne wieder 4:0 ausgehen, aber bitte andersrum. DFB-Pokal 2. Runde ist Pflicht. Sonst gibts Kondome üben Kopf. Also nicht unterschätzen, der Ex-Bundesligist FC Homburg war schon immer für Überraschungen gut: London-Werbung auf dem Trikot, 1988, da gings gerade los mit Aids. Dann, wie gesagt, Derby-Sieg bei Eintracht Frankfurt. 2:1 beim Dino gegen all die Kevins und Marios. Hasenjagd halt. Aber ohne Randalen. Okay, Wunschtraum. Wetten würde ich nicht drauf. Auch nicht auf gleich den ersten Heimsieg gegen die Eisernen. Union Berlin hat mega Karriere gemacht und kommt als Champions-League-Teilnehmer ans Bölle. Also ein respektables 1:1. 4 Punkte zum Auftakt, da kann man nur singen: Oh Lilie, oh Lilie, oh Lilie!

LILLIE OHL

Mo., 7.8., 20 Uhr, FC Liverpool (A, Test)
 Mo., 14.8., 18 Uhr, FC Homburg (A, Pokal)
 So., 20.8., 17:30 Uhr, Eintracht Frankfurt (A)
 Sa., 26.8., 15:30 Uhr, Union Berlin (H)

Sommerloch im Kopf

Darmstadt-Glosse #180

Ich bräuchte mal richtig Urlaub, sag ich. Gibts auch falschen Urlaub, fragt mein Vater. Den gabs schon oft genug in meinem Leben, sag ich. Jetzt bin ich aber neugierig, sagt meine Mutter. Als ich noch mit euch Urlaub machen musste, sag ich, obwohl ich längst mit meinen Leuten wegfahren wollte. Ich erinnere mich dumpf, sagt mein Vater, das waren die Zeiten, da war dir alles peinlich. Nicht alles, sag ich, ihr wart mir peinlich. Toll, sagt meine Mutter, ich wollte in die Berge, aber wir sind ans Meer gefahren, weil Tochter Thea das so wollte, da war ich also auch im falschen Urlaub.

Meer ist ja okay, sag ich, aber es war das falsche Meer, ich wollte Sonne, Wind und Sandstrand, nicht Matschepampe. Du warst immer gerne im Watt, sagt meine Mutter. Ja, als Kind, sag ich, und wenn das Meer mal da war, dann als pisswarme, braune Brühe, ich wollte Wellen und blaues Wasser. Ach, sagt mein Vater, deswegen auch lieber Mühlthalbad als Mühlchen. Hochschulstadion, sag ich, war ne Zeit lang echt angesagt.

Ich geh am liebsten in den Woog, sagt meine Mutter. Trotz Nilgänsen, fragt mein Vater. Trotz Nutriakacke, frag ich, die da drin rumschwimmt? Kot, sagt meine Mutter. Was hat eine Nilgans, die im Woogwasser landet, fragt mein Vater. Der Witz ist uralte, sag ich. Ich kenn ihn nicht, sagt meine Mutter. Kotflügel, sag ich. Ich kannte ihn doch, sagt meine Mutter. Apropos Kotflügel, sagt mein Vater und guckt kritisch. Mich, sagt meine Mutter, stört der Kratzer nicht.

Welcher Kratzer, frag ich. Deine Mutter hat das Auto in die Garage gefahren, sagt mein Vater, und das Hoftor peripher tangiert. Kann passieren, sag ich, wisst ihr eigentlich, warum der Kotflügel Kotflügel heißt? Ja, mein Kind, sagt mein Vater, wir haben die Sendung mit der Maus früher immer zusammen geguckt. Apropos früher, sagt meine Mutter, wohin würdest du denn heute in den Urlaub fahren?

Wasser, Sonne und Wind, sag ich, brauch ich immer noch, Hitze nicht mehr. Dann musst du schon mal raus aus Darmstadt, sagt mein Vater. Warum, fragt meine Mutter. Weil



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat. Wenn Ihr mir was erklären wollt, schreibt mir einfach: t.nivea@frizzmag.de

Darmstadt, sag ich, mit jährlich knapp 70 Sommertagen über 25 Grad und Spitztemperaturen über 40 Grad die heißeste Stadt Hessens ist. Hast du das gerade frisch recherchiert, fragt mein Vater. Ja, sag ich, alles staubtrockene Fakten. Die Folgen des globalen Klimawandels, sagt meine Mutter, aber der neue OB fährt mit dem Auto ins Büro.

Und Grün-Schwarz-Lila fällt Bäume, sagt mein Vater. Beides ist kacke, sag ich. Kot, sagt mein Vater. Von mir aus, sag ich, laut Klimawirkungs- und Risikoanalyse des Umweltbundesamts befindet sich Darmstadt in einer der verwundbarsten Klimaregionen Deutschlands. Was heißt das, fragt meine Mutter. Bis 2060, sag ich, weiter ansteigende Temperaturen, zunehmend extreme Hitze und Trockenheit und häufiger und intensiver auftretende Starkregenereignisse.

Wir ziehen ans Meer, sagt mein Vater. Schwierig, sag ich, die Meeresspiegel steigen schneller als erwartet. Dann in den Odenwald, sagt mein Vater. Wo die Einheimischen jeden Meter mit dem Auto fahren, sagt meine Mutter, und gegen Windkraft sind. Nicht grundsätzlich, sagt mein Vater. Klar, sagt meine Mutter, nur halt im Odenwald nicht. Wisst ihr eigentlich, sag ich, dass die Entega gerade Rekordgewinn gemacht hat mit Strom aus Wind und Sonne, ne schlappe Milliarde mehr Umsatz in 2022. Hab ich auch gelesen, sagt meine Mutter. Ich auch, sagt mein Vater.

24 Millionen Euro, sag ich, schüttet die Entega an ihre Anteilseigner aus, 93 % davon kriegt die Stadt, round about 22 Mio. Das freut den Kämmerer, sagt meine Mutter. Und den OB freut, sagt mein Vater, dass er jetzt doch Aufsichtsratsvorsitzender geworden ist. Die späte Einsicht seines Vorgängers, sag ich, der kann dann ja jetzt mal richtig Urlaub machen.

Was hindert eigentlich dich daran, fragt meine Mutter. Ich muss noch meine Glosse schreiben, sag ich. Und warum tust du es nicht einfach, fragt mein Vater. Keine Ahnung, sag ich, was ich schreiben soll. Kein Wunder, sagt mein Vater, wir sind mitten im Sommerloch. Ja, sag ich, und ich hab gerade ein Sommerloch mitten im Kopf.